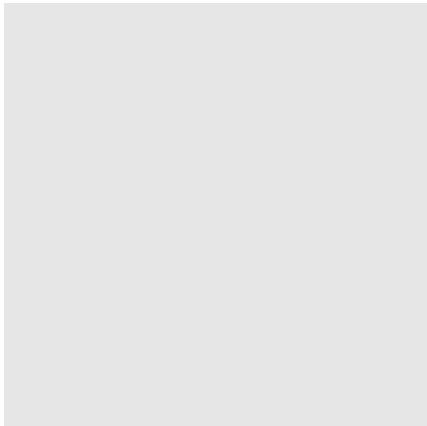




Reform der Stromnetztarife – Stand der Debatte in Österreich und Deutschland

Workshop „Energiamärkte im Wandel – Tarifstruktur und
Integration Erneuerbarer“ an der WU Wien

Wolfgang Fritz | Wien | 16. April 2018



Debatte über Netztarife in Österreich

Ergebnisse eines Gutachtens von Consentec und Prof. Bogner für Österreichs Energie (2014/15)

Ziel des Gutachtens war eine wissenschaftliche Bewertung von Status quo und Weiterentwicklungsoptionen der Entgeltsystematik

Wesentliche Betrachtungsaspekte

- Kostenallokation Verbraucher/Erzeuger/Speicherbetreiber
- Differenzierung nach Netzebenen; vertikale Kostenwälzung
- Differenzierung nach Netzbereichen
- Gestaltung und Gewichtung der Entgeltkomponenten
 - Netznutzungsentgelt
 - Netzbereitstellungsentgelt
 - Netzverlustentgelt
 - nachrangig: Messentgelt; Systemdienstleistungsentgelt

Ziele/Kriterien

- Kostendeckung
- Verursachungsgerechtigkeit (Anreizwirkungen)
- Verteilungswirkungen
- Praktische Aspekte
 - Einfachheit, Transparenz, Umsetzungsaufwand

Wesentliche Ergebnisse zu grundsätzlichen Fragen der Kostenallokation

Entgeltzahlung durch Erzeuger

- Erzeugungsseitige Entgelte heute vergleichsweise hoch
- Verlustentgelt besonders kritisch, da einsatzabhängig
- Netzbereitstellungsentgelt hingegen erwägenswert

Entgeltzahlung durch Speicherbetreiber

- Entlastung insb. von einsatzabhängigen Entgelten sinnvoll
 - außer evtl. im Umfang von Speicherverlusten

Vertikale Kostenwälzung

- Differenzierung nach Netzebenen: Kein Anpassungsbedarf
- Konkretisierung der Regelungen zur Kostenwälzung sinnvoll
 - Erneute Kostenwälzung vor jeder Tarifierung
 - Bei VNB Kostenwälzung nach Leistung und Brutto-Arbeit

Netzbereiche

- Differenzierung nach Netzbereichen: Kein Anpassungsbedarf
- Bei starker Zunahme regionaler Entgeltspreizung ggf. horizontale Ausgleichsmechanismen denkbar

Wesentliche Ergebnisse zur Gestaltung und Gewichtung der Entgeltkomponenten

Netznutzungs- entgelt

- **Leistungspreis:** Erhöhung Erlösanteil bis rd. 70% sinnvoll
 - dabei (auch) Berücksichtigung der Jahreshöchstleistung
- **Arbeitspreis** kann dann entsprechend gesenkt werden
 - (heutige) zeitvariable Gestaltung verzichtbar
- **Kapazitätspreis** verzichtbar, wenn NBE beibehalten wird
- **Grundpreis** pro Anschlusspunkt grds. sinnvoll, aber unpraktikabel
- **Grundpreis** für nicht leistungsgemessene Kunden: Erhöhung des Erlösanteils sinnvoll (Größenordnung: einige 10%)

Netzbereitstellungs- entgelt

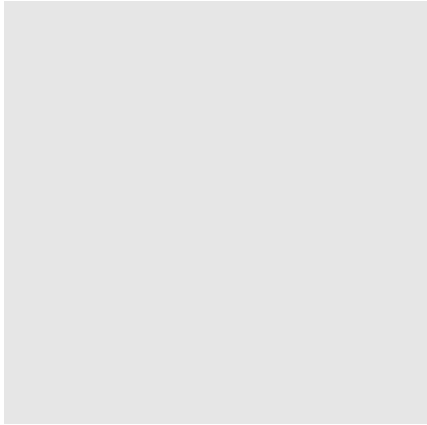
- Beibehaltung (und evtl. Einführung auch für Erzeuger) sinnvoll
 - aber *nicht* rückzahlbar oder örtlich übertragbar
 - Kopplung an Höhe des Leistungspreises zu erwägen

Netzverlustentgelt

- Abschaffung sinnvoll, v.a. mit Blick auf Erzeuger
- Integration der Verlustkosten in Netznutzungsentgelt

Sonstige Entgelte

- Messentgelt: Abschaffung denkbar, aber nicht dringend
- Systemdienstleistungsentgelt: Stärkere Umschichtung der Kosten in Ausgleichsenergiepreise sinnvoll



Debatte über Netzentgeltsystematik in Deutschland

Ergebnisse eines Gutachtens von Consentec und Fraunhofer ISI
für das Bundeswirtschaftsministerium BMWi (2016-2018)

Die Debatte über Netzentgelte/Umlagen adressiert verschiedene Problemfelder hinsichtlich Anreiz- und Verteilungswirkungen

Elektrifizierung/ Sektorkopplung

- Übermäßige Kostenbelastung des Energieträgers Strom, insb. durch hohe *arbeitsbezogene* Netzentgelte/Umlagen
- Verzerrung der **Anreizwirkungen**

Flexibilitäts- bereitstellung

- Hemmnisse v.a. durch hohe *leistungsbezogene* Netzentgelte und durch Ausgestaltung der Regelungen §19(2) StromNEV
- Speicher: Behandlung grundsätzlich wie Letztverbraucher, aber mit komplexem Geflecht von Sonderregelungen
- Verzerrung der **Anreizwirkungen**

Eigenversorgung

- Übermäßige Einsparmöglichkeiten durch Eigenversorgung, insb. durch hohe *arbeitsbezogene* Netzentgelte/Umlagen
- Verzerrung der **Anreizwirkungen**

Regionale Entgeltspreizung

- Entgeltunterschiede teilweise (aber nicht vollständig) durch Energiewende bedingt
- Problematische **Verteilungswirkungen**

Netzentgelte sollten möglichst kostenreflexiv gestaltet sein, um sachgerechte Anreize zu vermitteln

Grundsätzliche Ziele/Erkenntnisse

- Entgelte sollten Kostenwirkungen der *Anschluss-* und *Einsatzentscheidungen* von Netznutzern reflektieren
- Unterscheidung *kurz- und langfristiger* Wirkungen
 - Langfristiger Horizont nicht zwingend, aber sinnvoll
- Kostenreflexivität ist immer nur *näherungsweise* erreichbar

Fokussierung auf netzseitige Kosten

- Möglichst keine Zweckentfremdung...
 - ...zur Verrechnung netzfremder Kosten
 - ...als „Preissignalverstärker“ für Marktpreise

Wirkungshorizont Gesamtsystem

- Nutzerverhalten beeinflusst *Gesamtkosten* der Energieversorgung
- Ziel ist *nicht* zwingend Netzkostenminimierung
 - Netzausbau kann gesamtwirtschaftlich effizient sein

Art/Bemessung von Anreizen

- Auch „fixe“ Preisbestandteile haben Anreizwirkungen
- Anreize sollten *angemessen*, nicht *beliebig* hoch sein

Um alle relevanten Kostentreiber abzubilden, sollten insbesondere anschlussbezogene Entgeltkomponenten gestärkt werden

Anschluss- oder Zählpunkt- bezogen

(Adressat:
Anschluss-
nehmer;
evtl. auch
Erzeuger)

Grundpreis

- Bezug: Anschlusspunkt oder Zählpunkt
- Differenzierung: Netzebene; evtl. Gebäude-/Kudentyp

Kapazitätspreis

- Bezug: Vertragliche Netzanschlusskapazität (NAK)
- Differenzierung: Netzebene

Baukosten- zuschuss

- Grundsätzlich wie Kapazitätspreis, aber Erhebung einmalig bei Anschlusserrichtung oder Erhöhung der NAK

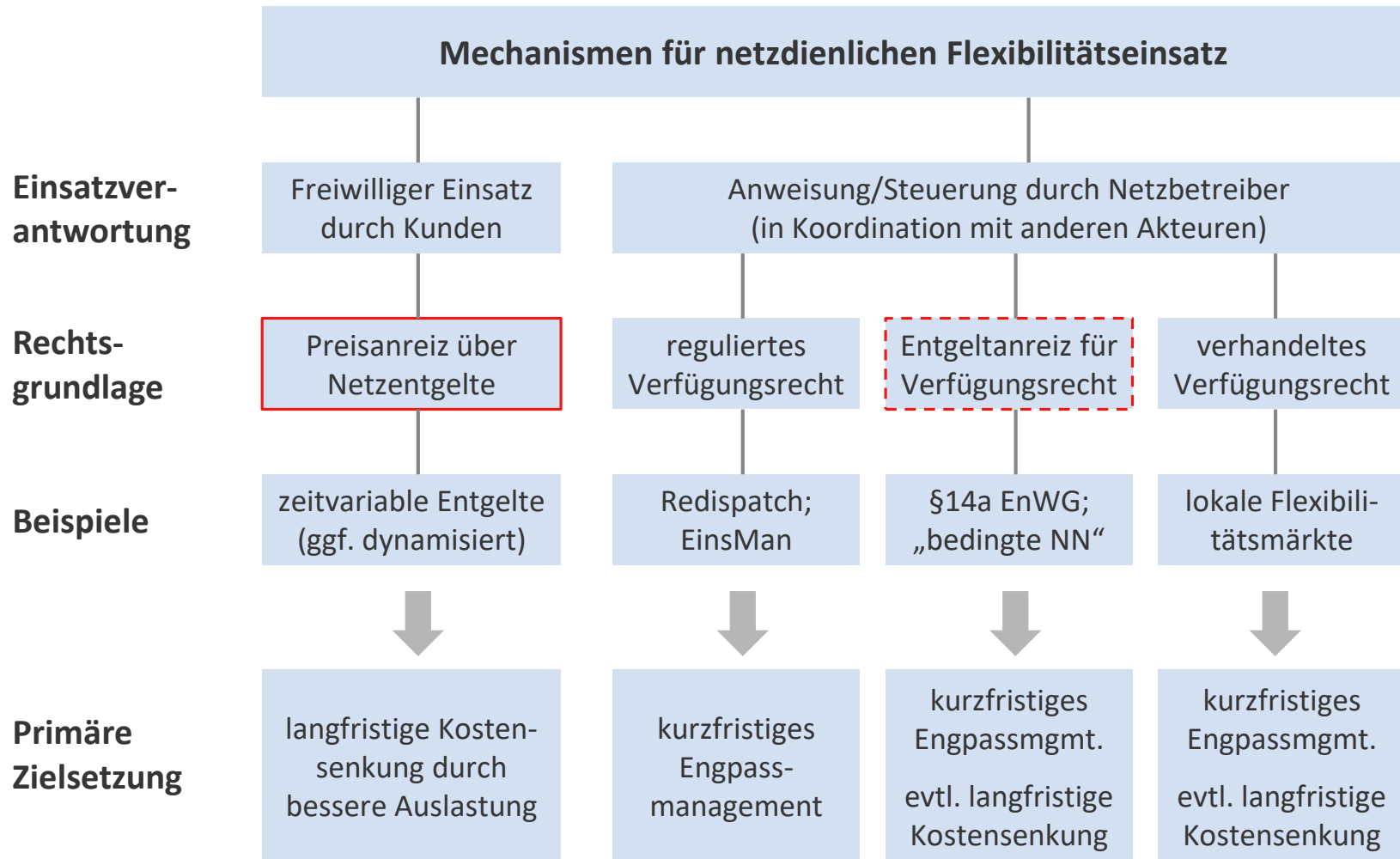
Entnahme- abhängig

(Adressat:
Letztverbr.)

Leistungspreis und Arbeitspreis

- Bezug LP: Höchste Entnahmeleistung im Jahr
- Bezug AP: Gesamte jährliche Stromentnahme
- Gewichtung LP/AP heute vom Kundentyp abhängig
- Differenzierung: Netzebene
- Zeitvariable/ortsabhängige Gestaltung denkbar

Netzentgelte können netzdienlichen Flexibilitätseinsatz anreizen, aber es werden auch andere Koordinationsmechanismen benötigt



Verschiedene Gestaltungsoptionen können zum Abbau der regionalen Unterschiede der Entgelt-niveaus beitragen

Erzeugungsseitige Netzentgelte

- **Einspeisungsabhängige Entgelte** sind aufgrund des Risikos ineffizienter Einsatzentscheidungen nicht empfehlenswert
- **Kapazitätspreise** oder **Baukostenzuschüsse** sind (v.a. für neue Erzeugungsanlagen) grundsätzlich erwägenswert
 - Geringer Beitrag zur Dämpfung der Entgeltspreizung
 - Abwägung mit Wettbewerbseinfluss erforderlich
 - Standortsteuerung hierüber kaum sinnvoll

Kostenwälzungs- und Ausgleichs- mechanismen

- **Bidirektionale vertikale Kostenwälzung**
 - konzeptionell grundsätzlich erwägenswert
 - Verteilungswirkungen können gestaltungsabhängig erheblich sein und wären vertieft zu untersuchen
- **Bundesweite Ausgleichsmechanismen**
 - Sozialisierung abgeschätzter EE-bedingter Netzkosten könnte Entgeltspreizung geringfügig dämpfen
 - Vollständige Vereinheitlichung der Entgelte ebenfalls vorstellbar, aber nicht allein mit EE-Ausbau begründbar



consentec

Consentec GmbH
Grüner Weg 1
52070 Aachen
Deutschland

Tel. +49 241 93836-0
Fax +49 241 93836-15
info@consentec.de
www.consentec.de